

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Burgenverein
<b>Band:</b>	66 (1993)
<b>Heft:</b>	1
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

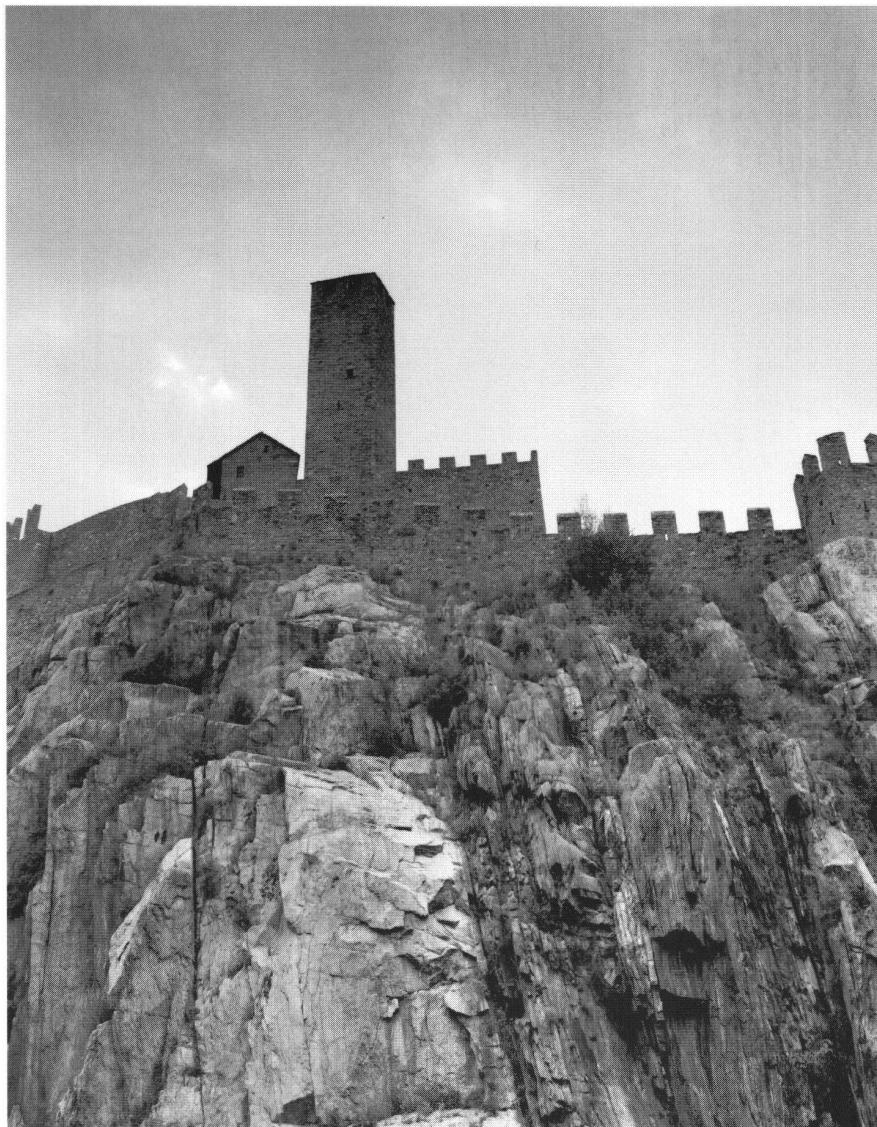
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der nackte Burgfelsen, Zustand 1992 (Foto Lorenzo Bianda, Locarno).

hundert – zusammen mit der Burg Mesocco – auf eindrückliche Weise eine Lücke in der Entwicklung des Wehrbaues auf heutigem Schweizer Territorium. Diesen Umstand haben wir auch den Urnern, Schwyzern und Nidwaldnern zu verdanken, die nach dem Übergang Bellinzonas in ihre Hand 1500 mangels Geldes und Interesses keine Versuche unternahmen, die Befestigungsanlagen von Bellinzona dem jeweiligen Stand der Kriegstechnik anzupassen.

Wenn wir die Zeichnungen von Rahn aus dem Ende des 19. Jahrhunderts betrachten, die Bellinzonas Burgen in einem Zustand der fortgeschrittenen Verwahrlosung zeigen, können wir nur mit grösster Hochachtung registrieren, wie die seit Jahrzehnten laufenden

Massnahmen von Bund, Kanton, Gemeinde und Privaten die Wehranlagen von Bellinzona vor dem endgültigen Zerfall bewahrt haben. In diesem Dauerkrieg gegen bauliche Schäden dürfen wir uns heute einer gewonnenen Schlacht freuen. Wichtige Teile des Castel Grande sind nun saniert und architektonisch für eine neue Nutzung gestaltet worden, und zwar auf vorbildliche Weise. Mehr denn je ist Bellinzona – auch für die Miteidgenossen aus der Welsch- und Deutschschweiz – eine Reise wert!

Werner Meyer:

Das Castel Grande in Bellinzona. Bericht über die Ausgrabungen und Bauuntersuchungen von 1967, Olten 1976 (Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 3).

## Jahresprogramm des SBV 1993

### Exkursion

Samstag, den 3. April 1993  
(vgl. das Programm der «Zürcher Vortragsreihe 1993»)

Besuch der Ausstellung im Ortsmuseum Küsnacht: «Die Burg im Mittelalter am Beispiel der Ruine Wulp». Anschliessend (bei guter Witterung) Wanderung zur Ruine Wulp im Küsnachter Tobel.

Treffpunkt: 14.10 Uhr, Bahnhof Küsnacht, Unterführung rapperswilerseits.

Zürich HB ab 13.43 (S 7, Bahnhof Museumstrasse)  
Küsnacht an 13.55 Uhr

### Frühjahrsversammlung

Samstag, den 17. April 1993  
in Basel

### Generalversammlung

Wochenende vom 4./5. September 1993  
in Bulle

### Auslandstudienreise nach Luxemburg

3. bis 8. Oktober 1993

### Frühjahrsversammlung in Basel

Samstag, den 17. April 1993

10.30 Uhr Besammlung auf der Pfalz/Münster. Begrüssung durch den Präsidenten, anschliessend Einführung in Topographie und Geschichte von Basel und Kleinbasel durch den Kantonsarchäologen Rolf d'Aujourd'hui, Rundgang über den Münsterhügel.

12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Börse.

14.00 Uhr Führung entlang der Basler Stadtmauer im Bereich Petersgraben – Leonhardsgraben, Besuch des Spalentors.

Ab 17.00 Uhr steht den interessierten Teilnehmern das Schweizerische Burgenarchiv am Staufenberg offen.

*Kosten:* Fr. 65.– (Mittagessen, Trockengedeck, Führungen, Tagungsbeitrag).

*Anmeldung mit beiliegendem Einzahlungsschein (Konto 40-23087-6 Geschäftsstelle Basel) bis zum 7. April 1993.*

Bei Nichterscheinen oder kurzfristiger Abmeldung können einbezahlte Beträge nicht mehr rückerstattet werden.

### Anreise:

Bern ab	8.48	Basel an	9.59
Chur ab	7.15	Basel an	10.06
Luzern ab	8.56	Basel an	10.09
Olten ab	9.39	Basel an	10.09
Zürich ab	9.00	Basel an	10.06

Ab Basel Bahnhof mit Tram Nr. 2 bis Kunstmuseum (Kurzstrecke).

Rückreise:

Richtung Bern: 18.01 Uhr

Richtung Zürich/Chur: 17.54 Uhr

Richtung Olten/Luzern: 17.51 Uhr

*Reiseleitung:* Prof. Dr. Werner Meyer und Ernst Bitterli.

*Anmeldungen* nimmt Ernst Bitterli, Ruhsthalweg 5, 5015 Niedererlinsbach, Telefon 064/34 36 86, bis zum 9. April gerne entgegen.

*Kosten:* Zwischen Fr. 980.– und Fr. 1140.– im Doppelzimmer (je nach Teilnehmerzahl). Einbettzimmerzuschlag Fr. 120.–

*Leistungen:* Carfahrt, Unterkunft, sämtliche Mahlzeiten, Eintritte, Führungen.

Irmgard Bauer, Lotti Frascoli, Heinz Pantli et al.

## Üetliberg, Uto-Kulm

Ausgrabungen 1980–1989

Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 9, Zürich 1991 A: Textband; B: Katalog und Tafeln, Listen. 2 Bde., 550 Seiten, Fr. 180.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Hans Dürst

## Schloss Lenzburg

Historisches Museum Aargau

Schweizerische Kunstmäzene GSK, Nrn. 509/510, Bern 1992  
56 Seiten, Fr. 10.– plus Porto, zu beziehen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

Werner Meyer / Hans Ulrich Wipf

## Der Munot in Schaffhausen

Schweizerische Kunstmäzene GSK, Nrn. 501/502, Bern 1992  
40 Seiten, Fr. 8.– plus Porto, zu beziehen bei der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Postfach, 3001 Bern.

# Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins

Publiziert mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

*Geschäftsstelle und Redaktion:*

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 1539, 4001 Basel

Telefon 061 281 40 77

Postcheckkonto Zürich 80–14239-2

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mit internationalem Einzahlungsschein auf dasselbe Konto

*Druck und Gestaltung:*

Nord-West-Druck, CH-4632 Trimbach

*Titelbild:* Castel Grande. Der Lifturm, welcher Schloss und Stadt verbindet, ist die zeitgemäße Antwort des Architekten auf die beiden Türme, Torre Nera und Torre Bianca (Foto Lorenzo Bianda, Locarno).

## Auslandstudienreise nach Luxemburg

3. Oktober (Sonntag) bis 8. Oktober 1993

*Programm:*

Sonntag: Fahrt mit Car ab Olten und Basel nach Metz, dort Mittagessen und Stadtbesichtigung, Weiterfahrt nach Echternach, Hotelbezug (ständige Unterkunft).

Montag: Stadtbesichtigung von *Echternach* mit Besuch des Abteimuseums (Echternacher Buchmalereien im Mittelalter). Fahrt nach *Esch-sur-Sûre*, Burgbesichtigung. Weiterfahrt nach *Bourscheid* (grosse Befestigungsanlage).

Dienstag: Besichtigung der *Brandenbourg*. Weiterfahrt nach *Diekirch* (Kirche mit Bausubstanz aus dem 4. Jh.) Am Nachmittag Besuch von *Vianden* (riesige Burgruine auf einem Felsvorsprung, der erstmals im 5. Jh. befestigt wurde).

Mittwoch: Fahrt zur ehemaligen Wasserburg *Pettange*, anschliessend Weiterfahrt nach *Larochette* (liegt am südöstlichen Ende einer frühgeschichtlichen Flieburg; besonders interessant ist das Crieginger Haus, ein herrschaftlicher Wohnsitz mit wirtschaftlichen Funktionen).



Burg Vianden.

(Aufn. J. Obrecht)

Nachher Fahrt nach *Beaufort* zur ehemaligen Wasserburg, mit noch deutlich erkennbaren Bauperioden.

Donnerstag: Besuch der Burg *Koerich* (unerforschte Talburg mit mächtigem Turm, Wohngebäuden, Umfassungsmauer und aufgefüllten Wassergräben). Weiterfahrt nach *Hollenfels* (ehemalige Ruine auf einem Felsvorsprung, die zur Burg rekonstruiert wurde). Am Nachmittag Besuch von *Luxemburg* (Burg, Bockfels – Befestigungen, Stadt).

Freitag: Rückreise über Strasbourg nach Basel und Olten.

## Neuerscheinungen

Urs Clavadetscher, Jürg Rageth et al.

## Archäologie in Graubünden

Funde und Befunde

Chur 1992 (Verlag Bündner Monatsblatt), 456 Seiten mit 30 Farb-, 300 s/w- und 150 Strich-Abbildungen, Fr. 45.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.

Diese Festschrift – entstanden aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Archäologischen Dienstes Graubünden – vermittelt einen repräsentativen Querschnitt durch die Bündner Geschichte aus archäologischer Sicht von der Mittel- und Jungsteinzeit bis in die Epoche der Burgen- und Kirchengrabungen.

Das Werk ist chronologisch aufgebaut und setzt mit den frühesten bekannten Siedlungsresten der Mittel- und Jungsteinzeit in Mesocco und Chur ein. Aus der Bronzezeit sind Siedlungen u. a. in Savognin-Padnal, Maladers und Domat/Ems bekannt, aus der Eisenzeit in Chur und Scharans und aus der Römerzeit sowie der spätromisch-frühmittelalterlichen Epoche kennt man Fundkomplexe aus Chur, Riom, Zernez, Castiel u. a.

Der Abschnitt von Mittelalter und Neuzeit wird zusätzlich nach sachlichen Gesichtspunkten unterteilt: er umfasst Kirchengrabungen, Burgen (Kap. VI, S. 309ff, Schloss Brandis, Maienfeld; Innerjuvalt bei Rothenbrunnen; Hasenstein bei Zillis; Marmels/Marmorera; Rappenstein und Neuburg in Untervaz), Siedlungsreste, neuzeitliche Fundkomplexe, Industriearchäologie und mittelalterlich-neuzeitliche Einzelfunde sowie ein Kapitel über das Schloss Haldenstein, dessen Anlage zwischen 1985 und 1988 archäologisch und baugeschichtlich untersucht wurde.

Peter Lehmann

## Zwei Töpferöfen in der Winterthurer Altstadt

Ein spätmittelalterlicher Töpferofen (Untertor 21–25)

Eine Hafnerwerkstatt des 19. Jahrhunderts (Oberer Graben 28)

Berichte der Zürcher Denkmalpflege, Archäologische Monographien 12, Zürich 1992  
200 Seiten, Fr. 98.–, zu beziehen über jede Buchhandlung.